

# Forwärts

Mädchen und Frauen bei den Falken



#### Forwärts - Mädchen und Frauen bei den Falken

# **Inhal**tsübersicht

- 1 Vorwort
- Mädchen und Frauen bei den Falken
   SJD Die Falken
   Mädchen und Frauen in unserem Verband
   Feminismus und Sozialismus
- 10 Feminismus in Zeltlager und Gruppenarbeit
- 12 Internationale Zusammenarbeit in unserem Verband
- 15 Was macht die MFPK?

# Liebe Genossinnen und Genossen,

die Falken sind ein sozialistischer Kinder- und Jugendverband, der sich gegen Kapitalismus und Unterdrückung einsetzt. In dieser Broschüre wollen wir die Frage beleuchten, welche Rolle das Geschlechterverhältnis für die Falken spielt und welche Positionen und praktischen Ansätze sich daraus für uns ergeben. Dabei erheben wir nicht den Anspruch, alle Aspekte der feministischen Arbeit im Verband abzubilden. Vielmehr stellen die in dieser Broschüre enthaltenen Texte eine Momentaufnahme von Debatten in der mädchen- und frauenpolitischen Kommission (MFPK) im Jahre des 40-jährigen Jubiläums der Bundesfrauenkonferenz dar.

Die Broschüre setzt bei theoretischen Auseinandersetzungen an und arbeitet sich dann über die Verbandspraxis zur konkreten Arbeit der MFPK voran:

Unser erster Text betrachtet die Verflechtungen von **Kapitalismus** und Patriarchat und stellt die Frage, warum wir uns als Feministinnen gerade bei den Falken organisieren.

Kapitalismus ist eine Wirtschaftsordnung, die auf Privateigentum an Produktionsmitteln basiert und die darauf ausgelegt ist stetig ein Wachtum von Profit zu generieren. Zu geschlechterreflektierender Pädagogik: Mädchen und Jungen werden in unserer Gesellschaft unterschiedlich behandelt und machen unterschiedliche Erfahrungen. Wenn diese Tatsache in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt bzw. thematisiert wird, spricht man von geschlechterreflektierender Pädagogik.

Anschließend widmen wir uns zunächst der **geschlechterreflektierenden Pädagogik** und der feministischen Mädchenarbeit, um uns dann damit auseinanderzusetzen, welche Rolle der Feminismus in unserer internationalen Arbeit spielt. Zuletzt stellen wir euch die konkreten Arbeitsfelder der MFPK vor.

Wir hoffen, euch mit dieser Broschüre interessante Lektüre und vielleicht auch einige Denkanstöße liefern zu können. Wenn ihr Fragen oder Kritik habt oder wenn ihr vielleicht sogar selbst bei der MFPK mitmachen wollt, dann meldet euch bei uns.

Auch wenn ihr in eurer Falkengliederung Unterstützung benötigt, sei es, weil es an Bewusstsein für feministische Anliegen mangelt oder weil ihr unsicher seid, wie ihr an bestimmte Fragen herangehen könnt (etwa die Einführung von geschlechterreflektierender Pädagogik im Zeltlager) – Schreibt uns!





### Mädchen und Frauen bei den Falken

### Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Die SJD-Die Falken sind ein linker, parteiunabhängiger Kinderund Jugendverband. Wir beziehen Position gegen Herrschaft und Ausbeutung und treten ein für eine andere, bessere Welt.

Zusammen versuchen wir die Gesellschaft zu verstehen und zu verändern. Weil sowohl das Verstehen als auch das Ändern allein nicht gut funktionieren können, denken wir, dass es notwendig ist, sich zusammen zu tun.

#### Mädchen und Frauen in unserem Verband

Die Falken haben eine lange Tradition in der **Mädchenarbeit** und der **Koedukation**, die darauf zielt, Mädchen und Frauen die gleichberechtigte Teilnahme an unserem Verbandsleben zu ermöglichen. Das ist nicht immer einfach. Denn dabei orga-

Koedukation meint die gemeinsame Erziehung oder Bildung von Mädchen und Jungen. So sind die Gruppen bei den Falken in der Regel gemischtgeschlechtlich und Mädchen und Jungen schlafen auf unseren Zeltlagern in gemischten Zelten.

Mädchenarbeit ist die pädagogische Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen. Dabei werden verschiedene Benachteiligungen bearbeitet, die Mädchen und Frauen in dieser Gesellschaft trotz rechtlicher Gleichstellung immer noch erfahren.

nisieren wir uns im Widerstand gegen eine Gesellschaft, die nach wie vor **patriarchal** verfasst ist und alltäglich die Unterordnung der Frau immer wieder herstellt – was sich nicht mal eben durch einen Workshop überwinden lässt!

Patriarchat ist eine
Gesellschaftsordnung, die
vornehmlich von Männern
kontrolliert wird und ihre
Normen an ihnen ausrichtet.

Das bedeutet aber nicht, dass Mädchen und Frauen nur mitwirken sollen, sondern dass wir eigenständige Vorstellungen und Ziele formulieren und damit Einfluss auf die Ausrichtung der Bewegung insgesamt gewinnen. Das ist notwendig, damit auch die speziellen Interessen von Mädchen und Frauen Berücksichtigung finden.

"Wir müssen hier nämlich mal feststellen, dass an der Gesamtgesellschaft etwas mehr Frauen als Männer beteiligt sind und finden es nicht unbescheiden, dass wir die sich daraus ergebenden Ansprüche auch einmal anmelden und fordern, dass sie berücksichtigt werden." (**Helke Sander**, 1968)

Helke Sander (geb. 1937) ist eine Filmregisseurin und Autorin. Sie war um 1968 aktiv im Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS) und gründete gemeinsam mit anderen Frauen den Aktionsrat zur Befreiung der Frau. Ihre Rede für den Aktionsrat auf der Delegiertenkonferenz des SDS im Jahr 1968 erlangte große Bekanntheit.

Das bedeutet, dass die Probleme und Perspektiven von Mädchen und Frauen Eingang finden sowohl in unsere Theorie und Praxis, als auch in unsere Vorstellung vom Sozialismus.

#### Feminismus und Sozialismus

Das Verhältnis zwischen Sozialismus und Feminismus war und ist alles andere als konfliktfrei.

Aktuell zielt Feminismus häufig einzig und allein auf Gleichstellung innerhalb der bürgerlichen Gesells-

chaft ab. Das ist einerseits wichtig und notwendig — andererseits resultiert daraus aber auch, dass das "Empowerment" von Mädchen und Frauen hin zu mehr Stärke und Durchsetzungsfähigkeit zur bloßen Anpassung an diese

Feminismus ist eine politische Ausrichtung, die die Gleichstellung der Geschlechter anstrebt und die Sexismus und patriarchale Strukturen kritisiert und bekämpft.

Empowerment meint soviel wie "Ermächtigung". Damit sind verschiedene Ansätze umfasst, die gesellschaftlich benachteiligten Gruppen mehr Autonomie und Gestaltungsmöglichkeiten zukommen lassen sollen, indem eigene Potenziale bewusst gemacht und gestärkt werden.

Gesellschaft verkommt, anstatt auf ein menschenwürdiges Leben zu zielen. Das heißt, dass Mädchen und Frauen darauf eingestimmt werden, der männlichen Konkurrenz nachzueifern, d.h. hart gegen sich und andere zu sein,

Clara Zetkin (1857-1933) war eine Sozialistin und betätigte sich erst in der SPD, dann in der USPD und schließlich der KPD. Sie war von 1920 bis 1933 Reichtstagsabgeordnete und zudem eine prägende Figur für die proletarische Frauenbewegung. V.a. gab sie "Die Gleichheit. Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen" heraus, stritt für das Frauenwahlrecht und war maßgeblich an der Ausrufung des ersten Internationalen Frauentags beteiligt.

anstatt Lohnarbeit, Konkurrenz und Leistungsdruck grundsätzlich infrage zu stellen.

Umgekehrt ist auch die sozialistische Tradition Frauen gegenüber nicht immer aufgeschlossen. Zwar haben einige Frauen wie **Clara Zetkin** oder **Rosa Luxemburg** der Bewegung als Ganzer ihren Stempel aufgedrückt und spielen damit eine zentrale Rolle in der Geschichte der Arbeiter\*innenbewegung. Auch sprachen und handelten die sozialistischen Parteien stets eher im Sinne der Frauen als die bürgerlichen Parteien, beispielsweise wenn es um das Recht auf Abtreibung oder das Wahlrecht ging.

Rosa Luxemburg (1871-1919) war eine wichtige sozialistische Politikerin und Theoretikerin. Bekannt wurde sie als eine der Wortführerinnen des linken Flügels der Sozialdemokratie. Mit Beginn des Krieges, den sie scharf ablehnte, wurde sie Mitglied einer oppositionellen Gruppe innerhalb der SPD, der sich kurze Zeit später der USPD anschloss – der "Spartakusgruppe". Als Chefredakteurin der "Roten Fahne", versuchte sie die Novemberrevolution voranzutreiben und war schließlich an der Gründung der KPD im Januar 1919 beteiligt. Im Zuge der Niederschlagung des Spartakusaufstandes wurden sie und ihr Parteigenosse Karl Liebknecht am 15. Januar 1919 von Freicorps ermordet. Ihre Beiträge zu Fragen des Revisionismus, zu Massenstreik und Imperialismus sowie zu Nationalismus und Demokratie sind bis heute von großer Bedeutung.

Doch konnte sich z.B. durch die ablehnende Haltung der sozialistischen Parteien und der Gewerkschaften gegenüber der Frauenarbeit kaum eine klassenkämpferische Tradition bei Johnab-

hängigen Frauen ausbilden. Auch ließ der Fokus der Kapitalismuskritik auf den Bereich der Produktion die (weiblich bestimmte) Sphäre der Reproduktion meist außer Acht, so-wohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht. Damit blieb auch die spezifische Position von (lohnabhängigen) Frauen in der Gesellschaft

Reproduktion bedeutet Wiederherstellung und meint hier die Wiederherstellung der menschlichen Gattung durch Fortpflanzung, Gebären und Erziehung einerseits und die Wiederherstellung der Ware Arbeitskraft für den täglichen "Gebrauch" durch das Kapital andererseits. Das beinhaltet all die Tätigkeiten, die auch als Care-Arbeit verstanden werden.

unterbeleuchtet, die sich durch die "doppelte Vergesellschaftung" zwischen produktiver und reproduktiver Arbeit, d.h. zwischen Lohn- und Hausarbeit, von der Position des (lohnabhängigen) Mannes unterscheidet. Die besondere Lage von Frauen in der

Doppelte Vergesellschaftung: Nach der Theoretikerin Regina Becker- Schmidt sind Frauen auf doppelte Weise an der Reproduktion der (kapitalistischen) Gesellschaft beteiligt: Über Lohnarbeit und Hausarbeit. Damit leisten sie häufig mehr gesellschaftlich notwendige Arbeit als Männer, werden aber – aufgrund der Unterordnung der weiblich konnotierten Privatsphäre – gesellschaftlich benachteiligt. Aus der doppelten Vergesellschaftung resultieren für Frauen zahlreiche widersprüchliche Anforderungen und Doppelbelastungen.

kapitalistischen Gesellschaft wurde also lange Zeit nicht angemessen reflektiert und politisch angegangen.

Erschwerend für die Beteiligung von Frauen an sozialistischen Gruppen kommt schließlich hinzu, dass in politischen Auseinandersetzungen eher diejenigen zur Sprache kommen, von denen schon von Kindesbeinen an Durchsetzungskraft und Stärke erwartet wurde – nämlich Männer. Konkurrenz (und das dadurch nahe gelegte Imponiergehabe) zwischen Männern macht Frauen immer wieder zu Randfiguren des politischen Geschehens. Zudem werden Frauen in der Regel eher für die Privatsphäre (d.h. vor allem das Muttersein) sozialisiert und tun sich deshalb immer wieder schwer, in den öffentlichen/politischen Raum einzutreten – auch, weil sie dabei mit gängigen Stereotypen brechen, wie Frauen zu sein haben (nämlich ruhig, passiv und gefällig). Insbesondere Männer reagieren aggressiv auf Frauen, die sich über diese Verhaltensregeln hinwegsetzen und sich Gehör verschaffen.

All dies sind gute Gründe dafür, wieso Sozialistinnen in der Geschichte immer wieder gesonderte Gremien, Konferenzen und andere Zusammenhänge für Frauen organisiert haben. Das ist auch bei den Falken geschehen:

So existiert bei uns auf Bundesebene z.B. die Mädchen- und Frauenpolitische Kommission (MFPK), die den Bundesvorstand in Fragen der Mädchen- und Frauenpolitik berät und feministische Positionen in den Verband trägt.

## Feminismus in Zeltlager und Gruppenarbeit

Bei den Falken organisieren sich Mädchen und Jungen in gemischtgeschlechtlichen Gruppen, schlafen gemeinsam in Zelten und sind – so zumindest der heutige Anspruch – völlig gleichberechtigt. Dieses Konzept der Koedukation sorgte in den Anfangszeiten des Verbandes und auch in den folgenden Jahrzehnten immer wieder für Skandale, inzwischen ist es in fast allen Gliederungen etabliert. Koedukation allein kann aber wenig dagegen ausrichten, dass wir alle von gesellschaftlichen Strukturen und vorherrschenden Bildern von Geschlechterrollen beeinflusst sind. Deshalb kann der Faktor "Geschlecht" in gemischtgeschlechtlichen Gruppen nicht einfach ausgeblendet werden. Durch die Thematisierung gesellschaftlicher Unterschiede zwischen Männern und Frauen und das Nachdenken über die eigene Biografie

Unter Sozialisation versteht man den Lernprozess und die Entwicklung, die ein Mensch in Auseinandersetzung mit seiner Umwelt (Familie, Freunde, Gesellschaft, Kultur) durchläuft. Dazu gehört, dass (bewusst oder unbewusst) Verhaltensweisen oder Normen erlernt werden, die von der Gesellschaft als angemessen angesehen werden.

können die Mechanismen der eigenen **Sozialisation** reflektiert werden, was den Druck zur Übernahme von zugeschriebenen "männlichen" oder "weiblichen" Rollen vermindern soll (reflexive Koedukation).

Darüber hinaus gibt es bei den Falken auch Mädchen- und Jungenarbeit, die in gleichgeschlechtlichen Gruppen stattfindet.

#### Prävention sexualisierter Gewalt:

Maßnahmen, die vorbeugend daraufhinwirken, sexuelle Gewalt zu verhindern, indem potentielle Gefahren eingeschätzt und Schutzkonzepte entwickelt werden.

Ziel unserer Mädchenarbeit ist es, Mädchen unter Berücksichtigung ihrer geschlechtsbedingten und individuellen Lebensumstände zu stärken und sie darin zu unterstützen, sich selbstbewusst und kritisch in gesellschaftliche Debatten einzubringen. Bei der Jungenarbeit steht die Sensibilisierung für bzw. die Befreiung von tradierten Vorstellungen von "Männlichkeit" im Mittelpunkt, die häufig mit einer Entfremdung von eigenen Grenzen und Gefühlen und einer Abwertung von allem als "weich" oder "weiblich" empfundenen einhergeht. Mädchenoder Jungenarbeit sollte nie bewirken, dass Geschlechterstereotype verstärkt werden oder ein "Wettkampf" zwischen den Geschlechtern ausgerufen wird.

Uns ist bewusst, dass sich nicht alle in die Kategorien "Mädchen" und "Junge" einordnen können oder wollen. Unsere Pädagogik soll auch trans- und intergeschlechtliche Kinder und Jugendliche auffangen und einen Raum zur Auseinandersetzung mit Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung bieten.

Damit wir diese Ansprüche in unserer Falkenpädagogik umsetzen können, muss die Auseinandersetzung mit Geschlechter- verhältnissen, geschlechtersensibler Pädagogik und **Prävention sexualisierter Gewalt** in die Ausbildung von Gruppenhelfer\*innen und in die Konzeption von Zeltlagern und anderen Veranstaltungen einbezogen werden.

### Internationale Zusammenarbeit in unserem Verband

Wir Falken sind überzeugt, dass unser Kampf gegen die kapitalistische Gesellschaft nur ein internationaler sein kann. Wir ver-

suchen, internationale Solidarität zu antizipieren, indem wir partnerschaftliche internationale Begegnungen und Zeltlager organi-

Antizipation ist der Versuch des "Vorwegnehmens" von erwarteten zukünftigen Verhältnissen. Wir Falken antizipieren in unseren Zeltlagern beispielsweise das Zusammenleben im Sozialismus.

sieren. Wir wollen voneinander lernen und uns nicht durch nationale Interessen unserer Heimatstaaten gegeneinander ausspielen lassen. Mit unserer internationalen Arbeit wollen wir bewusst keine "Entwicklungshilfe" oder "Entwicklungszusammenarbeit" leisten. Der Kampf gegen Unterdrückung ist unser gemeinsamer Kampf, der auf dem Prinzip der Solidarität beruht. Das bedeutet für uns, den Kapitalismus zu kritisieren, der weltweit die Grundlage für Armut und Ausbeutung ist und auch auf die Ungleichheit zwischen globalem Norden und Süden hinzuweisen, die auf **kolonialen Kontinuitäten** beruhen und beides zu bekämpfen.

Dafür kooperieren wir international mit anderen Kinder- und Jugendorgani-

Kolonialismus ist die gewaltvolle Einnahme von Territorien durch meist europäische Staaten in Ländern des globalen Südens, die mit der Versklavung, Vertreibung oder Ermordung der einheimischen Bevölkerung einherhergeht.

sationen, die sich als Teil der sozialisitischen Bewegung verstehen. Die Falken sind Teil von drei internationalen Dachorganisationen: der IUSY (International Union of Socialist Youth), der YES (Young European Socialists) und der IFM-SEI (International Falcon Movement – Socialist Education International). Wichtig ist uns bei unserer Arbeit mit unseren Schwesterorganisationen nicht nur ein gemeinsamer Alltag und die Erkenntnis, dass der/die Andere auch ein Mensch ist, sondern die gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit Zielen und Inhalten, die auch Diskussionen und unterschiedliche Perspektiven aushält. Unsere feministische Arbeit ist neben unserem sozialistischen Erziehungskonzept ein Kampf, der uns mit al-

len unseren Partner\*innen eint. Wir verstehen das Patriarchat als herrschende Form des Zusammenlebens der Geschlechter im Kapitalismus, das sich in allen unseren Ländern in unterschiedlicher Ausprägung zeigt. Die internationale Arbeiter\*innenbewegung, in der unsere Wurzeln liegen, hat den Kampf für die Rechte der Frau über nationalstaatliche Grenzen hinaus vorangetrieben. So fand 1911 zum ersten Mal der internationale Frauentag statt, der seit 1912 am 8. März begangen wird und bis heute für uns ein wichtiger Kampftag geblieben ist. Die Sozialistin Clara Zetkin schlug damals auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen seine Einführung vor.

Besonders eng ist unsere Partnerschaft mit unseren vier Schwesterorganisationen im Nahen Osten aus Israel und Palästina. Gemeinsam haben sie im Willy Brandt - Center in Jerusalem ein

Cross-Border-Kooperationsprojekt zum Thema "Frieden durch Bildung", das durch eine Friedensfachkraft aus unserem Verband unterstützt und begleitet wird. Die feministische Arbeit unserer Verbände stand dabei bei

Cross-Border-Kooperation
bedeutet staatsgrenzenübergreifende
Kooperation.

einer Frauendelegation 2018 das erste Mal als spezieller Fokus im Vordergrund. Hier ging es nicht nur darum, die Region aus feministischer Perspektive besser kennen zu lernen, sondern besonders, sich mit unseren Partnerinnen darüber auszutauschen, was feministisch in unseren Verbänden passiert und was besondere Herausforderungen sind.

# Was macht die MFPK?

Die Mädchen- und Frauenpolitische Kommission (kurz: MFPK) vertritt die Interessen der Mädchen und Frauen bei den Falken. Sie ist ein Gremium des Bundesverbandes.

Sie ist zuständig für Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pressemitteilungen zu Mädchen- und Frauenpolitischen Themen) und Außenvertretung des Verbandes in Mädchen- und Frauenpolitischen Gremien.

Außerdem organisiert sie Veranstaltungen, zum Beispiel die Bundesfrauenkonferenz, das Fempowerment-Seminar und das Frauen\*- Theorie - Seminar.

Mit der Bundesfrauenkonferenz schaffen wir einen Raum, in dem sich Mädchen und Frauen vernetzen, sich über ihre aktuelle Situation im Verband austauschen und miteinander diskutieren. Außerdem wird dort das Arbeitsprogramm der MFPK der nächsten zwei Jahre erarbeitet.

Das Fempowerment für Mädchen ab 14 Jahre findet alle zwei Jahre statt. Hier können sich Mädchen und junge Frauen in praktischen Workshops (Graffiti, Rap u.a.) Fähigkeiten aneignen, die sonst eher Jungen vorbehalten sind. Theoretische Einsteigerinnen-Workshops helfen zudem, die eigene Lage in der Gesellschaft besser zu verstehen (Themen sind hier z.B. Sexismus, Abtreibung usw.). Ziel des Seminars ist es einen Raum zu schaffen, in dem wir gemeinsam voneinander lernen und uns gegenseitig empowern.

Auf dem jährlich stattfindenden Frauen\*-Theorie-Seminar wiederum können Frauen ihren theoretischen Radius erweitern, um sich besser in politische Debatten einbringen zu können. Die Workshops sind ausschließlich von Frauen für Frauen – und drehen sich um linke Themen abseits des Feminismus.

Neben den großen Veranstaltungen kümmert die MFPK sich außerdem um Frauenplena bei Bundesveranstaltungen, konzipiert Workshops und führt diese durch und schreibt Artikel für die Verbandspublikationen (AJ, Freundschaft, 24h).

#### Das Archiv der Arbeiterjugendbewegung

ist die Sammelstelle und Bibliothek über die Geschichte der Arbeiter\*innenjugend und die Geschichte unseres Verbandes.

Mehr Infos unter www.arbeiterjugend.de

Die Kommission organisiert aber nicht nur Veranstaltungen, sondern beschäftigt sich auch inhaltlich mit Themen, die relevant für Mädchen und Frauen bei den Falken sind. Sie recherchiert z.B.

im Archiv der Arbeiterjugendbewegung und arbeitet zu Schwerpunktthemen wie zum Beispiel
Selbstbestimmung und
Care Arbeit und anderen
Mädchen- und Frauenpolitischen Themen.

Care Arbeit bedeutet Pflegearbeit,
"Hausarbeit" und "Sich-Kümmern".
Darunter fällt bezahlte aber auch zu
großen Teilen unbezahlte Arbeit, die häufig von Frauen übernommen wird.

Bei alldem sind wir uns darüber im Klaren, dass nicht alle Mädchen und Frauen die gleichen Erfahrungen machen. Mädchen und Frauen aus armen Familien haben andere Probleme als solche, die mit Rassismus zu kämpfen haben, oder die trans sind. Wir versuchen, alle mit den unterschiedlichsten Biographien zu vertreten, ohne dabei das Gemeinsame aus dem Blick zu verlieren.

Die MFPK erreichst Du im Bundesbüro der Falken oder auch über die E-Mail-Adresse mfpk@wir-falken.de



#### Herausgeberin

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken Bundesvorstand

#### Redaktion

Michelle Börchers, Jana Herrmann, Martina Leutloff, Maria-Elisabeth Neuhauss, Alexandra Nozik, Karla Presch, Hamide Sauer

#### Illustration

Lena Schliemann

#### Gestaltung

Alexandra Nozik

Gefördert vom:









Saarstraße 14, 12161 Berin

Tel: 030/26 10 30 0 info@sjd-falken.de www.sjd-die-falken.de